

Wie setzt ihr euch durch?

Beitrag von „Augusta“ vom 7. September 2011 01:24

Ich beginne nächste Woche mein Ref und werde in einer 8. Klasse in GSE und Reli unterrichten sowie GSE in einer noch unbekannten Stufe. Ich erhielt bereits ein paar Infos zu den Schülern. Demnach wird ne Handvoll Kandidaten dabei sein, die schon recht zügig ihre Grenzen austesten werden.

Wie reagiert ihr auf Unterrichtsstörungen in einer 8. Klasse (Hauptschule)? Welche Sanktionen haltet ihr für angemessen? Ich finde einen Text [abschreiben](#) nicht zeitgemäß.

Wenn ihr z. B. einem Schüler androht, dass er das Klassenzimmer verlassen muss, er weigert sich aber, wie bringt ihr ihn dazu, es schließlich doch zu tun?

Vielen Dank schon mal!

Beitrag von „Panic“ vom 7. September 2011 05:55

Du solltest dich erkundigen, wie das allgemeine Vorgehen an deiner Schule bzw. in deinen Klassen ist, denn am besten ist es, wenn alle an einem Strang ziehen.

Ansonsten solltest du versuchen, motivierenden Unterricht zu planen und positiv auf die Schüler zuzugehen und nicht schon vorab mit Sanktionen zu drohen.

Beitrag von „chrisy“ vom 7. September 2011 08:10

Eine lesenswerte Literaturangabe: Nolting, H.-P.: Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung.

Da steht vieles zu dem drin, was Panic angesprochen hat. 😊

Beitrag von „Sanne1983“ vom 7. September 2011 11:25

Auf jeden Fall nicht aufregen und nicht laut werden (da freuen sich die Schüler meist drüber). Ich biete Ihnen immer an jetzt auf mich zu hören - und das ganze geht glimpflich aus. Oder ich werde mit ihnen zum KL oder SI gehen und dann geht eine Nachricht an die Eltern. Meistens machen sie dann das was ich will 😊

Beitrag von „Enachen“ vom 7. September 2011 15:42

Ja, da kann ich nur zustimmen - laut werden bringt nichts. Ich versuche gerade mehr oder weniger erfolgreich (je nach Tagesform) mir das abzugewöhnen.

Bei mir hilft es einfach geduldig zu warten und die Schüler einfach anzuschauen, die gerade stören. Klappt nach einiger Zeit ganz gut!

Was aber auch ganz gut geht, bei mir jedenfalls, einfach die Schüler nennen, die gerade positiv auffallen. "XY arbeitet heute super mit", "YX hat die Aufgabe schon fast fertig!"

Auch die Störenfriede wollen Aufmerksamkeit und schauen sich ab was sie dafür tun müssen



Gruß Enachen

Beitrag von „Elternschreck“ vom 7. September 2011 19:35

Die Autorität muss von innen kommen ! 😎

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 8. September 2011 15:49

Meine bescheidenen 2cents mit 1 Jahr Unterrichtserfahrung:

Durchsetzungsfähigkeit ist erlernbar. Wichtig ist, gleich von Anfang an ab der 1. Stunde klar und konsequent aufzutreten und es sich nicht zu vergeigen. Ganz klare Regeln sind wichtig, gerade weil es die Kids sonst nirgendwo mehr richtig erhalten. Also einmal Regel nennen und beim ersten Verstoß gleich "sanktionieren", nicht sagen "wenn du es noch einmal machst, dann..." oder "nach 3 Strichen passiert xy" - sondern gleich nach dem ersten Mal.

Wenn man sich den Anfang verbasselt, weil man zu freundlich, locker, harmoniebedürftig ist, ist es schwer, dass Versäumte noch Mitte des Schuljahres wieder aufzuholen und der Respekt geht verloren.

Ansonsten viel Loben, auch bei den "Störern" anderes positives Verhalten loben, damit es sich nicht hochschauelt und es nicht zum "immer ich, sie haben mich auf den Kieker" kommt und die "Störer" erfahren, dass sie auch durch anderes Verhalten Aufmerksamkeit/Anerkennung bekommen. Ganz klar nach dem Grundsatz des Coachings: "Die Stärken stärken und die Schwächen managen."

Ich würde mich auch einerseits an das Kollegium wenden und Fragen, wie sie es handhaben bzw. die Klassenlehrerin.

Ansonsten würde ich mich auf privater Ebene mit geeigneter Literatur weiterbilden, ein Buchtitel wurde schon genannt - welche ich weiterhin noch gut finde sind:

"Schwierige Schüler im Unterricht" - Dieter Krowatschek, mit 40€ teuer, aber wirklich eine Riesen-Fundgrube an Tipps und konkreten Handlungsvorschlägen für alle Altersstufen und unterschiedlichen Situationen, geht nicht nur um "schwierige" Schüler, wie im Titel angegeben, sondern um Verhalten auch im Klassenverband

Weiterhin sehr gut ist auch von Gert Lohman "Mit Schülern klarkommen - Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten". Ansonsten ist noch zu empfehlen, "Mut zur Macht - Starke Schulen brauchen starke Lehrer" von [Vera](#) Frey und S. König. Einfach mal bei Amazon, im Buchladen oder in der Universitätsbibliothek schauen, was es da zum Thema gibt.

Meist reicht es 2-3 Ratgeber im Schrank zu haben, da sich die Hinweise dann doch recht häufig ähneln und das Thema abgedeckt ist.

zum Thema "Autorität von innen" - auch da würde ich ganz stark behaupten, dass es klar Menschen gibt, die diese natürliche Autorität besitzen und dies in ihrem Habitus ausdrücken, aber auch das ist erlernbar, wenn man sich mit den Themen Status, Persönlichkeit und Stimme auseinandersetzt - Bücher, Workshops gibt es auch viele dazu.

Beitrag von „Augusta“ vom 8. September 2011 22:30

Hallo ihr Lieben und vielen Dank für die vielen Tipps und Literaturempfehlungen. Ich habe mich heute mal in nen Bücherladen gesetzt und mir ein paar Bücher durchgelesen.

Mein Fazit: Richtig reagieren bei Störungen im Schulalltag von Lehmann-Schaukelberger und Disziplinmanagement in der Schulklasse von Gustav Keller habe ich mir gekauft. Aus den

anderen, auch hier erwähnten, habe ich mir kurz Dinge rausgeschrieben.

Gut fand ich von Krowatschek auch Disziplin im Klassenzimmer: Bewährtes und Neues und von Eichhorn Classroommanagement. Wird für mich erst im zweiten LAA-Jahr interessant, da vieles in Verbindung mit Klassleiterfunktion steht.

Was ich mir bald kaufen möchte sind zwei Bände von Pearl Nitsche: Was mache ich wenn? und Nonverbales Klassenzimmermanagement. Habe mir beide angesehen und denke mir, wenn nicht jetzt, wann sollte ich es sonst ausprobieren.

Und witzigerweise mad-eye-moddy war ich letztes Jahr oder so auch bei nem Seminar zum Thema Körpersprache. Es war nicht das was ich mir erhofft hatte, aber Status und Körperhaltung wurden auch thematisiert. Du hast vollkommen recht, dass man damit auch einiges erreichen und dies auch erlernen kann.

So, jetzt hoffe ich, dass die von mir zusätzlich in Erfahrung gebrachte Literatur auch anderen noch weiterhilft!


Vielen Dank euch noch mal!

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 9. September 2011 15:30

Lese gerade Status-Spiele von Tom Schmitt, hat nur indirekt was dem Lehrerberuf zu tun, aber ist sehr interessant im Zusammenhang mit Persönlichkeit und Durchsetzungsvermögen auf der psychologischen Ebene.

Was kannst du zu Pearl Nitsche sagen? Worum geht es da? Bin immer interessiert an neuen Ansätzen.

edit: Hab gerade Pearl Nitsche bei amazon gesehen mit "Blick ins Buch" durchgeblätter, gehört glaube ich auch bald auf meine Liste, allein schon die Kapitelüberschriften:

"Befindlichkeit der Klasse und des Einzelnen: "Puh. Da stinkts. / Mir ist heiß / Mir ist kalt. / Iih, eine Spinne, Biene, Wespe.../ Darf ich was trinken. / Mir tut der Bauch weh. /Darf ich das Rollo runterlassen..."  Direkt aus dem echten Schulleben gegriffen.

Scheint ein echt sehr gutes Buch zu sein.

Danke dir für diesen Tipp. Da durchforstet man amazon stundenlang nach guter Literatur und findet trotzdem solche Perlen nicht. Finde bloß 28€ viel für 134 Seiten. Aber wenn's Gold wert ist...

Beitrag von „Sanne1983“ vom 9. September 2011 21:15

Ich war im Juli bei Pearl Nitsche in Wien. Ich hab dort die Fortbildung Nonverbales Klassenzimmermanagement 1 besucht und muss sagen es hat sich wirklich gelohnt! Allerdings wären die Module 2-4 auch noch wichtig ...

Beitrag von „Augusta“ vom 12. September 2011 22:31

Bei Pearl Nitsche sind beide Bücher im A4 Format, eines mit 110 Seiten + Plakate, das andere mit 191 Seiten. Im Vergleich dazu sind die anderen fast im A5 Format und kosten knapp 17,00 bei jeweils 120 Seiten.

Ich seh mal wie ich mit den Büchern zurecht komme, aber den Seminaren bin ich auch nicht abgeneigt. Als LAA nur schwerlich zu verwirklichen denke ich.

Beitrag von „mara77“ vom 14. September 2011 00:11

Na das ist doch fast schon die Gretchenfrage des Lehrers! 😄

Ich bin auch immer dabei mich in dieser Frage weiterzubilden. Leider muss ich dann immer wieder feststellen, dass Theorie und Praxis nicht immer Hand in Hand gehen. Das, was mich persönlich am meisten belastet, sind keine fliegenden Stühle, sondern diese leisen Mauscheleien und kurzen Partnergespräche in lehrerzentrierten Unterrichtsphasen. Es nervt gewaltig, Schüler ständig ermahnen zu müssen. Vor allem finden die sich ob ihren geringen Vergehens überhaupt nicht schuldig, sondern es heißt dann: "Ich hab doch nur...!"

Bei uns an der Schule hat man im Zuge der Unterrichtsrhythmisierung die Doppelstunde für alle Fächer eingeführt und ich merke, dass ich den Unterricht noch besser strukturieren und planen muss, um Unruhe schon im Vorhinein zu vermeiden. Ich mache das auch. Trotzdem kommt es in Besprechungsphasen zu oben beschriebenen Tuscheleien und ich bin im Moment auch am überlegen, wie ich es in den Griff bekomme. Ich habe kein Interesse an einem System, bei dem man nach dem 3. Mal fällig ist - das ist mir zu träge. Andererseits habe ich noch keine Idee, wie eine Sofortmaßnahme ausschauen könnte und zwar ohne den Unterricht unterbrechen zu müssen und ohne den Schüler bloßzustellen.

90 Minuten Religion mit 30 Schülern ist aber auch eine Herausforderung... wacko 🤪 or type unknown

Beitrag von „chrisy“ vom 15. September 2011 14:30

Zitat

Ich bin auch immer dabei mich in dieser Frage weiterzubilden. Leider muss ich dann immer wieder feststellen, dass Theorie und Praxis nicht immer Hand in Hand gehen. Das, was mich persönlich am meisten belastet, sind keine fliegenden Stühle, sondern diese leisen Mauseleien und kurzen Partnergespräche in lehrerzentrierten Unterrichtsphasen. Es nervt gewaltig, Schüler ständig ermahnen zu müssen. Vor allem finden die sich ob ihren geringen Vergehens überhaupt nicht schuldig, sondern es heißt dann: "Ich hab doch nur...!"

Stellt sich die Frage, ob du überhaupt ermahnen solltest, und damit im Endeffekt selbst deinen Unterricht zusätzlich störst 😊

Ich habe ein nonverbales "Regelralleysystem" gebastelt, bei dem ich Störenfriede nur kurz ansehe und dann daran Modifikationen vornehme. (Man kann dabei bei gutem Betragen nach vorne wandern, Richtung Ziel, oder aber auch wieder zurück Richtung Zusatzaufgabe) Ist nix weltbewegendes, es zieht aber 😊

Edit: Typo behoben

Beitrag von „Friesin“ vom 15. September 2011 14:33

Chrisy, das mit dem Wandern müsstest du mir noch mal erklären... Richtung Zeil ??? 😞
verwirrt bin

Beitrag von „chrisy“ vom 15. September 2011 15:44

"Zeil": Sorry, das sollte "Ziel" heißen 😎

Das System besteht quasi aus einem Wettlauffeld mit "Start", einem Wegfeld und "Ziel" und läuft über eine Woche. Jeder Schüler hat eine Spielfigur (bunter Reißnagel). Wer es ins Ziel schafft kann am Freitag sich für eine gewisse Zeit in der Spiel- oder Lesecke aufhalten. Das ganze geht auch andersherum. Wer stört geht ein Feld zurück. Wer hinter die Startlinie

gerät erhält eine Zusatzaufgabe. Das Gerenne des Lehrers hin zur Regelralley ist am Anfang natürlich noch hoch. Man setzt aber wenigstens den Fokus nicht nur auf Störenfriede 😊

[Blockierte Grafik: <http://img191.imageshack.us/img191/4612/clipboard01sjt.th.jpg>]

Beitrag von „mara77“ vom 15. September 2011 19:20

Zitat von chrisy

Das System besteht quasi aus einem Wettlauffeld mit "Start", einem Wegfeld und "Ziel" und läuft über eine Woche.

Aber meinst du, dass das auch bei Jugendlichen wirkt? Ich habe da so meine Bedenken. Und das größte "Tuscheleien" Problem habe ich in meinen 2stündigen NEbenfächern. Es wäre schlichtweg zu aufwändig, für jeden dieser 4 Klassen so ein Reißbrett anzufertigen, das auch nicht hängenbleiben könnte, da ich in Fachräumen unterrichte. Deine Methode ist sicher sinnvoll, wenn man Klassenlehrer in der Grundschule ist. Meine Kandidaten sind 14-16. Ich versuche auch sehr viel nonverbal zu machen, mich einfach während des REdens auf die Mauscheler hinzubewegen, aber das ist eben nicht immer möglich und wenn betreffende PErsonen immer wieder anfangen zu tuscheln, muss man am Ende doch laut ermahnen.

Grüße
Mara

Beitrag von „Friesin“ vom 15. September 2011 19:27

die, die ständig tuscheln, nehme ich gerne mal spontan dran, besonders gerne für Zusammenfassungen o.Ä.; dumm nur bei denen, die multitaskingfähig sind 😞

das Spiel ist ne tolle Sache, halte ich aber auch für Schüler jenseits der Grundschule für unangemessen 😊

Beitrag von „chrisy“ vom 15. September 2011 20:41

Ihr habt beide sicher recht, wenn ihr sagt:

- a) nix für Jugendliche (Ich würde es nur bis Kl. 7 einsetzen, Erfahrungswert)
- b) es nur Sinn macht, wenn man Klassenleiter ist

Letztlich würde ich aber generell darauf verzichten, Unterrichtszeit für Ermahnungen zu verbrauchen.

Viele nützliche Anregungen finden sich gerade auch für ältere Schüler bei meiner obigen Literaturangabe.

Es läuft im Grunde dort stets darauf hinaus, nicht nur negatives Verhalten zu sanktionieren sondern besonders positives Verhalten hervorzuheben.

Als reiner Fachlehrer ist dies natürlich sehr schwierig, da stimme ich zu (Was leider oft an mangelnder Vereinbarung unter Lehrern zu liegen scheint, zumindest meiner Erfahrung nach)

Beitrag von „Andran“ vom 15. September 2011 21:01

-

Beitrag von „MrGriffin“ vom 15. September 2011 21:40

Absolut hilfreich meiner Meinung nach ist hierfür: [Wenn Sanktionen nötig werden: Schulstrafen. Warum, wann und wie? \[Anzeige\]](#)

von Wolfgang Kindler

Auf Sekundarstufe 1 zugeschnitten!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 16. September 2011 22:32

Zitat mara77 :

■ Zitat

Hast Du keine Spiel- und Leseecke für Deine Teenies?

Warum Spielecke ? Was ist denn das schon wieder für eine Art von [Kuschelpädagogik](#) ? 😎

Beitrag von „mara77“ vom 17. September 2011 16:43

[Zitat von Andran](#)

Hast Du keine Spiel- und Leseecke für Deine Teenies?

Nein, das gibt es bei uns nicht. Ein Grund sind auch sehr kleinen Klassenräume.

Grüße
Mara

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 19. September 2011 15:50

[Zitat von Augusta](#)

Bei Pearl Nitsche sind beide Bücher im A4 Format, eines mit 110 Seiten + Plakate, das andere mit 191 Seiten. Im Vergleich dazu sind die anderen fast im A5 Format und kosten knapp 17,00 bei jeweils 120 Seiten.

Ich seh mal wie ich mit den Büchern zurecht komme, aber den Seminaren bin ich auch nicht abgeneigt. Als LAA nur schwerlich zu verwirklichen denke ich.

Habe mir jetzt dank deines Tipps dieses Buch besorgt und bin sehr begeistert. Einige der akustischen und optischen Anker habe ich schon vorher von selbst eingesetzt gehabt. Funktioniert tatsächlich sehr gut und ich finde, es sind auch sehr witzige, humorvolle Reaktionsmöglichkeiten dabei.

Das macht die Unterrichtsstörungen sogar ganz spannend und kreativ, darauf zu reagieren bzw. diese schon im vorhinein abzuwenden.

[Zitat von Augusta](#)

Bei Pearl Nitsche sind beide Bücher im A4 Format, eines mit 110 Seiten + Plakate, das andere mit 191 Seiten. Im Vergleich dazu sind die anderen fast im A5 Format und kosten knapp 17,00 bei jeweils 120 Seiten.

Ich seh mal wie ich mit den Büchern zurecht komme, aber den Seminaren bin ich auch nicht abgeneigt. Als LAA nur schwerlich zu verwirklichen denke ich.

Beitrag von „malnefrage“ vom 19. September 2011 16:49

Hallo,

ich habe auch eine Frage zu diesem Thema. - Wenn das besser ein eigener Thread sein soll, möge der Administrator walten 😊

Ich habe v.a. ein Problem mit, wie ich sie nenne, "Klangteppichen". Wenn ich mich z.B. an die Tafel umdrehe, empfinden das viele Unterstufenschüler als Einladung, flächendeckend Gespräche zu beginnen.

Nun ist mir klar, dass solche Tuscheleien auch Folge verbesserungsbedürftiger didaktischer Planung sein können. Das soll an dieser Stelle aber nicht die Frage sein.

Vielmehr möchte ich wissen, wie ihr in solchen Situationen vorgeht. Wenn nur zwei S sich unterhalten, kann ich gegen diese beiden vorgehen. Wenn mindestens 50% der Klasse reden, fühle ich mich überfordert. Was gibt es da für Möglichkeiten?

Danke und Gruß

PS Sorry, falls es dazu schon Antworten gibt. Ich habe den Thread nur überflogen und evt. was übersehen.

Beitrag von „indidi“ vom 20. September 2011 22:46

[Zitat von malnefrage](#)

Wenn ich mich z.B. an die Tafel umdrehe, empfinden das viele Unterstufenschüler als Einladung, flächendeckend Gespräche zu beginnen.

Overheadprojektor benutzen, mit hauptsächlich zu Hause vorbereiteten Folien. Dann schreiben die Schüler ab, du hast sie im Blick und hast auch mal eine kurze Verschnaufpause.

Beitrag von „malnefrage“ vom 21. September 2011 07:47

Hallo Indidi,

danke für deine Antwort. Ich arbeite grundsätzlich gern mit OHP, aber an unserer Schule haben viele nur schwaches Licht oder man kann den Raum nicht abdunkeln, d.h. zumindest in der Lehrprobe und bei Unterrichtsbesuchen, wo ja alles perfekt sein soll, kann ich das nur begrenzt anwenden.

Ich bekomme immer wieder den Rat, "einfach" die Hauptstörquelle zu orten und an ihr ein Exempel zu statuieren. Aber genau das bekomme ich nicht hin, wenn ich mich auf den TA konzentrieren muss und gleichzeitig 20 bis 30 S reden. Gibt es da weitere Tipps?

Beitrag von „Trantor“ vom 21. September 2011 08:01

Es sind normalerweise immer die selben, die anfangen zu reden. Schmeiß die raus (evtl. auch einfach für die Zeit, in der Du was an die Tafel schreibst) oder (wenn Du die geeignete Stimme hast) brüll sie an, nimm sie dran ohne dass sie sich melden und gib ihnen eine 6, weil sie nicht wissen, was die Frage ist, setz sie um, ...

Ich kenne die genaue Situation nicht, aber manchmal wollen solche (üblicherweise) Jungs der Chef im Klassenraum sein, das ist nichts anderes als ein Rudelkampf 😊 Vielleicht nicht sehr pädagogisch, aber effektiv: einfach mal vor der Klasse (in Maßen natürlich) demütigen. Das musst Du aber vorher planen, genauso wie das gezielte Lautwerden (das habe ich als Feldwebel der Bundeswehr zum Glück mal gelernt) , sonst ist die Gefahr groß, dass Du dich entweder lächerlich machst oder über das Ziel hinaus schießt.

Beitrag von „malnefrage“ vom 21. September 2011 09:56

Sprechpädagogik

beim

Bund

gelernt



Beneidenswert.

Danke für die Optionen.

Beitrag von „Trantor“ vom 21. September 2011 10:01

[Zitat von malnefrage](#)

Sprechpädagogik beim Bund gelernt Beneidenswert.

Man sollte das nicht ständig einsetzen, aber es kann helfen

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 23. September 2011 11:31

Aber wie immer muss man halt der Typ dafür sein, muss man innerlich dass auch so vertreten können. Ich bin leider kein Feldwebeltyp

Um welche Klasse handelt es sich denn? Es ist schwierig, so aus dem kalten heraus und ohne Begleitumstände.

Ich denke, dass fängt schon bei der Präsenz im Klassenraum an, also schon beim Hineinkommen in die Klasse. Die innere klare und konsequente Haltung ist wichtig. Wenn ich in die Klasse komme, wird es ruhig, ich habe es schon so oft erlebt, dass sie dann schon vor dem Unterrichtsklingeln bereitstehen zur Begrüßung. Vieles dazu an Hintergründen habe ich aus [Vera](#) Kaltwasser Buch dazu gelernt.

Das gleich gilt für den Unterricht, je nach Klassenstufe lasse ich am Anfang Regeln für den Unterricht von den Schülern gemeinsam erarbeiten. Ich gebe die nicht vor. Die werden dann ausgehängt im Raum. An selbsterarbeitete Regeln halten sich die Schüler auch selbst gern dran. Dazu werden auch Konsequenzen und Strafen von den Schülern genannt und dazu geschrieben. Sie können sich meist schon selbst sehr gut reflektieren. Je nach Klassenstufe, mit den kleinen eher, kann man "Regelspiele" machen. Wer sich an die Regeln hält bzw. die gesamte Klasse, erhält einen lachenden . Genauso gibt es aber auch traurige .

Bei 5 kann dann eingelöst werden, entweder ein Spiel oder eine Phantasiereise, ein Quiz mit Preis, was eben zur Klasse passt. Das geht gut bei den jüngeren.

Genauso gut klappt es bei Jüngeren auch mit Roter, Gelber und Grüner Karte, wie im Fußball. Und das Karte hochhalten schont die Stimme. Meine Kinder haben großen Spaß dabei, sie fühlen sich spielerisch angespornt und ermahnen sich dann auch gegenseitig im Klassenverband zu mehr Ruhe. Das einer quatscht, erledigt sich von selbst - sollte es passieren, brauche ich nur die Gelbe Karte zu heben und es ist sofort wieder still 😊

Wichtig ist jedoch, bei all den Störungen auch immer die eigene Wertschätzung den Schülern gegenüber und auch genügend Lob zu zeigen. Allen gegenüber. Ich achte meine Schüler sehr hoch und zeige ihnen das auch, wenn ich mich in den Pausen mit ihnen unterhalte. Sie erzählen mir, was sie zu Hause mache und ich zeige ganz ehrlich meine Hochachtung. Das, was ich von ihnen einfordere, bin ich auch immer bereit zu geben. ich bin niemals ironisch oder sarkastisch.

Immer erst einmal reflektieren lassen und mit ihnen gemeinsam reden: Warum spricht ihr, wenn ich an der Tafel schreibe? Ich-Botschaft senden. Nachhaken. Vielleicht ist - und ich weiß, das ist hart - dein Unterricht auch zu langweilig? Die Methoden nicht abwechslungsreich genug. Die Sozialformen ändern, Gruppenarbeit, Partnerarbeit einbauen. Frag die Schüler, die sind schon ehrlich und nicht dumm - wenn man sie auf einer menschlichen Ebene anspricht, kooperieren sie auch gern.

Aber natürlich muss man sich dann eben unangenehmen Sachen stellen und die Kritik aushalten. Wenn man weiß, die machen einen vllt. doch ganz gern fertig verbal und nutzen die Macht aus: eben schriftlich per Feedbackbogen machen lassen und einsammeln: Jeder soll aufschreiben, warum er in der Klasse gerne redet und auch aufschreiben, wie genau das zu ändern wäre.

Das nächste Stunde besprechen und umsetzen.

Hier mal ein Sammelsurium an harten und weicherern Möglichkeiten für verschiedene Klassenstufen, was mir so ad hoc einfällt:

Am Anfang der Stunde 5min Zeit geben sich auszutauschen und zu reden, wenn es ein Bedürfnis ist. Dafür dann aber als Regel vereinbaren, dass dann weitere Ruhe herrscht.

Den Unterricht so zügig gestalten mit Tafelanschrieb, Folien und Aufgaben und Buch, dass gar keine Zeit ist zum Reden.

Kreative, nonsense oder paradoxe Reaktionen gehen immer gut bei Unterrichtsstörungen.

Ansonsten könnte man beim Anschreiben an der Tafel es auch so machen, sobald einer redet, aufhören zu schreiben, sich einfach mit an den Tisch setzen und intensiv zuhören. Finden die meistens unangenehm. Sich dabei Notizen ins Heft machen. Sagen, du machst dir Notizen über die sonstige mündliche Mitarbeit

Einen der spricht, dran nehmen vorn an die Tafel und mündliche Kontrolle. Du setzt dich auf seinen Platz.

Verhalten spiegeln. Du lässt jmd. ein Referat ausarbeiten, sobald er mit sprechen anfängt, beginnst du selbst seinen Vortrag unangenehm zu stören.

Oder sich hinsetzen, und den Schüler anschreiben lassen.

Einen Geduldsfaden mitbringen und aufhängen und dann je nach Störung entsprechend

abschneiden. Bei Länge X wird dann eine Kurzkontrolle geschrieben, oder noch besser, kommt einer mündlich dran.

Nicht die Störer ermahnen sondern die positiven hervorheben: "also die 1.Bank ist schon ruhig, Karin ist schon ruhig, Peter ist schon ruhig usw."

Ganz plötzlich super laute Musik anstellen und wieder ausmachen. Weiterschreiben an der Tafel, als wäre nichts gewesen.

Du musst das halt vorher ankündigen, deutlich machen dass dich das stört, die Konsequenzen nennen in Abstufungen und sobald eine Störung auftritt, diese auch ganz klar und konsequent umsetzen - mit Konsequenzen für die gesamte Klasse, da keine einzelner Störer auszumachen ist und das auch nicht dein Job ist.

Wenn in der Oberstufe und das entsprechende Alter haben, wo sie freiwillig am Unterricht teilnehmen, rausschmeißen vor dem Klassenraum. Den Stoff sollen sie selbst nachholen zur nächsten Stunde, da sie dann da mündlich drankommen werden.

Das zieht man einmal, zweimal durch und es ist klar, du bist der Bestimmer und King 😊

Aber grundsätzlich ist es so, dass man sich am Anfang die Zeit nehmen sollte, klare Regeln für die Gemeinschaft gemeinsam aufzustellen. Die Schüler mit als mündige Menschen einbeziehen dabei.

Und von Anfang an eine ganz klare, rationale, stringente, innere Grundhaltung einnehmen, die sich auch im Außen zeigt. Schüler riechen die "Opfer" schon auf 100m Entfernung und am Anfang wird getestet, wie weich der Lehrer ist. Da bin ich selbst erst durch eine knallharte "Schule" gegangen. Sie brauchen ganz klare Grenzen. Aber genauso viel auch Humor, Lob, Anerkennung und Wertschätzung. Die Mischung macht es. Nichts ist schlimmer, als unsicheres, wankelmütiges, emotionales Auftreten und Verhalten vor der Klasse.

Und immer gut: Sich die im Thread genannten Bücher besorgen und selbst weiterbilden, ausprobieren. Ich kann Pearl S. Nitsche empfehlen und Krowatschek/Wingert.

Beitrag von „malnefrage“ vom 23. September 2011 12:13

Auch dir vielen Dank!

Beitrag von „MrGriffin“ vom 28. September 2011 18:24

@malnefrage: Das mag jetzt sehr einfach klingen, aber meiner Erfahrung nach ist es effektiv. Wenn ich mich zur Tafel umdrehe und ich höre, dass Gespräche angefangen werden, drehe ich mich wieder zur Klasse und sage und tue nichts. Nur gucken. Meistens verstummen die SuS dann. Sollte es danach wieder vorkommen, einfach wiederholen. In den meisten Klassen genügt das schon.

Wenn es jetzt eine ganz unruhige Klasse ist und auch die Wiederholung nichts bringt, dann würde ich eine Warnung für alle aussprechen, zum Beispiel "Der nächste, den ich reden sehe..." - und dann überlegen, was du machen möchtest bzw. kannst. Das ist ja auch abhängig davon, was an eurer Schule gängig ist bzw. sich bewährt hat. Ggf. einen einzelnen Schüler für 5 Minuten vor die Tür schicken. Ich persönlich finde, dass sich Sonderarbeiten hier schnell bezahlt machen. Wenn du einen Schüler benennst, der jetzt z.B. die Hausordnung [abschreiben](#) soll (das ist natürlich nur sinnvoll, wenn das Stören im Unterricht in eurer Hausordnung thematisiert wird, denn die Sonderarbeit sollte schon etwas mit dem Fehlverhalten des Schülers zu tun haben), ist meiner Erfahrung nach sehr schnell Ruhe eingekehrt. Und in der nächsten Unterrichtsstunde reicht meistens die Warnung. In der Stunde danach muss eigentlich gar nicht mehr gewarnt werden.

Du solltest nur, wenn du etwas als Sanktion ankündigst, dies dann auch durchführen. Viel Erfolg.

Beitrag von „malnefrage“ vom 30. September 2011 16:15

Hallo Mr. Griffin, ja, so in der Art empfehlen das auch meine Fachleiter. Ich hab nur manchmal das Problem, dass ich einfach nicht orten kann, wo die Quelle ist. Ich habe auch schon S ermahnt, die steif und fest behauptet haben, dass sie wirklich nicht geredet haben, aber mit solchen Diskussionen muss man, denk ich leben. (Wer nicht gerade unter Atemnot leidet, wird nicht mit offenem Mund dasitzen 😞)

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Oktober 2011 18:46

Zitat Trantor :

■ Zitat

Es sind normalerweise immer die selben, die anfangen zu reden. Schmeiß die raus (evtl. auch einfach für die Zeit, in der Du was an die Tafel schreibst) oder (wenn Du die geeignete Stimme hast) brüll sie an, nimm sie dran ohne dass sie sich melden und gib ihnen eine 6, weil sie nicht wissen, was die Frage ist, setz sie um, ...

Ich kenne die genaue Situation nicht, aber manchmal wollen solche (üblicherweise) Jungs der Chef im Klassenraum sein, das ist nichts anderes als ein Rudelkampf 😊

Vielleicht nicht sehr pädagogisch, aber effektiv: einfach mal vor der Klasse (in Maßen natürlich) demütigen. Das musst Du aber vorher planen, genauso wie das gezielte Lautwerden (das habe ich als Feldwebel der Bundeswehr zum Glück mal gelernt) , sonst ist die Gefahr groß, dass Du dich entweder lächerlich machst oder über das Ziel hinaus schießt.

Alles anzeigen

Als Altgedienter und jetzt noch aktiver Reservist kann ich insoweit Trantors Ausführungen bestätigen, dass man weniger Disziplinprobleme hat, wenn man beim Barras gedient hat. Da weiß man, wie der Hase läuft und wie Menschen sich in Massen verhalten. Sämtliche Pädagogikliteratur dagegen, die meist noch von Schreibtischpädagogen verfasst wurde, die die Schulstube nie richtig von innen durchlebt haben, kann man getrost auf dem Flohmarkt verkaufen (Bloß, die kauft niemand.).-Ich bin immer amüsiert darüber, wieviel Pseudoratgeber sich auf dem Pädagogischen Markt tummeln.

Den Kasernenhofton würde ich natürlich nicht 1:1 übernehmen wollen. Es ist aber schon so, dass manche Jungs in forschender und unverschnörkelter Weise behandelt werden wollen. Aber Anbrüllen, Fertigmachen und Demütigungen wären für mich ein No-Go. Die forschende Behandlung darf nie die Persönlichkeit des Schülers verletzen und muss ihm das Gefühl geben, dass wir Lehrer das Beste wollen und wir für ihn da sind. Eine forschende und unmissverständliche Ansprache, gepaart mit etwas Jovialität, ein Schuss Kameradschaft (freilich nicht auf gleicher Ebene), dazu ein paar humorvolle Sprüche, wenn es die Situation wieder erlaubt und schon läuft der ganze Laden. Die Schüler müssen den Eindruck gewinnen, dass der Lehrer ja gar nicht so ist, aber mit ihm nicht gut Kirschen essen ist, wenn sie sich disziplinos verhalten.

Wie ich wahrnehme, haben eher Lehrerinnen Probleme mit den Jungs. Dazu kommt noch, dass die heutigen Jungs fast nur noch weiblich sozialisiert werden und daher natürlich gerne über die Stränge schlagen, wenn sie mal wieder von einer Lehrerin unterrichtet werden. Hab ich früher bei den meisten Lehrerinnen auch getan.8)

Beitrag von „Nummerneun“ vom 3. Oktober 2011 09:54

Wichtig ist vor allem auch die Sitzordnung. Habe letztes Jahr im ersten Jahr als Lehramtsanwärter (Hauptschule) die Erfahrung gemacht, dass man sich immer ein, zwei leere Einzeltische aufheben sollte. Die dann so stellen, dass man mit dem Gesicht zur Wand sitzt, wenn man dort seinen Platz hat. Da kommen dann die hin, die den Unterricht stören und schreiben. Zudem schreiben sie dann nachmittags weiter... Gerne auch in der Schule, bei den Kollegen, die dann sowieso Unterricht haben... Problem sind dann nur die SchülerInnen, die sich nicht umsetzen oder ähnliches... Verweise bringen rein gar nichts, vor allem nicht bei den Härtefällen aus den Assifamilien, aus dem Heim oder mit ADHS.

Teilweise bist du vor allem als Fachlehrer natürlich auch machtlos. Religruppe, Freitag, 5./6. Stunde, Gruppe aus zwei Klassen zusammengesetzt, vorher 2 Stunden Sport, alle pubertierend, dazu 3 oder 4 Komplettspinner drin... Da heißt es dann nur überleben und nachher erst mal eine rauchen... Bitter ist halt nur die Situation als LAA, wenn du dann noch UVs mit der Gruppe hast.

Viele Grüße

Stefan

Beitrag von „Trantor“ vom 3. Oktober 2011 10:46

Zitat von Nummerneun

Wichtig ist vor allem auch die Sitzordnung.

Wobei ich bei Kollegen, die Probleme mit der Disziplin haben, auch mitbekommen habe, dass die auch keine Sitzordnung durchsetzen können.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 3. Oktober 2011 16:32

Darüber wird in den Lehrerzimmern nicht gerne gesprochen, geehrter Trantor ! 😎

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. Oktober 2011 17:01

Entschuldigt, ist offtopic, aber:

[Zitat von mad-eye-moody](#)

Genauso gut klappt es bei Jüngeren auch mit Roter, Gelber und **Grüner Karte, wie im Fußball**

Hat die Fifa mal wieder einmal unbemerkt eine eigenwillige Regeländerung eingeführt?

Beitrag von „Trantor“ vom 3. Oktober 2011 17:04

[Zitat von Elternschreck](#)

Darüber wird in den Lehrerzimmern nicht gerne gesprochen, geehrter Trantor ! 😎

Bekommt man aber mit, denn man sich mit den Schülern unterhält 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 3. Oktober 2011 17:55

Naja, wobei die Schüler gerne schon mal versuchen, die Kollegen gegeneinander aufzuspielen, in dem sie manche Lehrer diskreditieren, die sie nicht leiden können.

Du kannst Dir auch nie sicher sein, was die Schüler über Dich bei anderen Kollegen erzählen, geehrter Trantor ! 😎

Beitrag von „Trantor“ vom 3. Oktober 2011 18:09

[Zitat von Elternschreck](#)

Naja, wobei die Schüler gerne schon mal versuchen, die Kollegen gegeneinander aufzuspielen, in dem sie manche Lehrer diskreditieren, die sie nicht leiden können.

Du kannst Dir auch nie sicher sein, was die Schüler über Dich bei anderen Kollegen erzählen, geehrter Trantor ! 😎

Ich gehe sogar davon aus, dass die alles weitererzählen und über mich lästern, machen wir im Lehrerzimmer doch auch über die Schüler (und über die Schulleitung und über die Kollegen) 😏 Nichtdestrotrotz bekommt man schon mit, was bei Kollegen im Unterricht läuft oder nicht läuft, spätestens, wenn man es immer wieder aus unterschiedlichen Quellen hört ... oder ständig bei Facebook liest 😎

Beitrag von „Elternschreck“ vom 3. Oktober 2011 20:03

Unterhältst Du Dich auch von Dir aus mit den Schülern über Kollegen ? 😎

Beitrag von „Trantor“ vom 3. Oktober 2011 20:28

[Zitat von Elternschreck](#)

Unterhältst Du Dich auch von Dir aus mit den Schülern über Kollegen ? 😎

Nein, aber ich höre zu und habe außerdem ein ziemlich enges Verhältnis zu meinen Schülern (auch denen, die ich gelegentlich anbrüllen muss). Da kommen die oft von selbst, meistens geht es aber nicht um Kollegen.